

# WUTSCHWEIGER

## WAS TUN, WENN ALLES WENIGER WIRD?

### Stimme aus der Pädagogik

**Wie transparent wird mit dem Thema Armut im Klassenraum umgegangen? Welche Erfahrungen haben Sie persönlich mit Kindern, die in finanziell prekären Situationen sind?**

In unserer Schule sind viele Kinder von Armut betroffen. Viele sind als Flüchtlinge nach Österreich gekommen, stammen aus Familien mit Migrationshintergrund, haben viele Geschwister. Das Thema Armut wird relativ offen besprochen. Den Kindern ist bewusst, dass es vielen ähnlich geht. Es wird auch kein Geheimnis daraus gemacht, dass es beispielsweise für die Ganztagesklasse/Nachmittagsbetreuung Ermäßigungsanträge gibt und dass viele Kinder der Klasse einen solchen benötigen. Den Kindern wird auch ganz offen beim Ausfüllen der Formulare geholfen, wenn die Eltern es aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nicht alleine schaffen. Es wird auch offen besprochen, dass sich nicht jeder/jede das neueste Handy, die neuesten Schuhe etc. leisten kann und dass dies auch nicht das Wichtigste ist, sondern, dass die Persönlichkeit einen Menschen zu etwas Besonderem macht und andere Werte, wie Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft etc., mehr zählen. Ich habe bereits erlebt, dass Kinder oft wochenlang einen Geldbetrag nicht mitbringen. Manche Kinder erzählen einem dann auch offen, dass es zurzeit finanziell schwierig ist. Da kommt es auch einmal vor, dass man das Geld als Lehrperson „vorstreckt“ und es erst dann zurückbekommt, wenn es für die Familie möglich ist.

**Reden betroffene Kinder offen darüber?**

Es wird selten direkt von den Kindern thematisiert, aber es ist auch kein Geheimnis. Man bemerkt bei uns an der Schule, dass es „normal“ ist, dass viele Kinder wenig Geld zur Verfügung haben.

**Wie erleben Sie als Lehrer\*in den Umgang von Mitschüler\*innen mit Kindern, die von Armut betroffen sind? Kann Armut unter Kindern Anlass für Mobbing oder Ausgrenzung sein?**

Da viele aus ärmlicheren Verhältnissen kommen, ist es an unserer Schule eigentlich kein Anlass dafür, dass Kinder aufgrund fehlender Markenkleidung oder dergleichen gemobbt oder ausgeschlossen werden. Es herrscht ein recht offener Umgang damit.

### **Gibt es für Sie als Lehrer\*in Unterstützung in solchen Situationen?**

Für mich als Lehrperson gibt es wenig Ansprechpersonen. Wir tauschen uns darüber im Kollegium aus. Es gibt einen Schulpsychologen, der einmal in der Woche anwesend ist. Die Stunden wurden glücklicherweise erhöht. Letztes Jahr war dieser nur vier Schulstunden alle zwei Wochen (für 700! Kinder) anwesend, was eindeutig zu wenig ist, da die Kinder nicht nur von finanzieller Armut betroffen sind, sondern häufig auch einfach emotional verwaht werden. Es ist zu Hause wenig Zeit, manche werden sehr streng erzogen und brechen dann in der Schule förmlich aus ihren Ketten aus, viele tragen Traumata von der Flucht mit sich, sind in ihrem alltäglichen Leben mit Rassismus konfrontiert, leiden an Depressionen etc. Sozialarbeiter gibt es an unserer Schule leider nicht, die aber dringend benötigt werden würden.

### **Wenn sich manche Kinder zum Beispiel einen Schulausflug nicht leisten können, wie wird damit umgegangen?**

Ich persönlich war noch nicht in der Situation, dass ein Kind nicht mitfahren durfte, weil es das Geld nicht aufbringen konnte. Wir achten generell darauf, dass alles möglichst wenig bis gar nichts kostet. Bei Skikursen und dergleichen, die teurer sind, fahren manche Kinder dann einfach nicht mit, jedoch wird von den Eltern nicht das fehlende Geld als Begründung angegeben. Meist bleibt das Nichtmitfahrendürfen von den Erziehungsberechtigten unkommentiert. Häufig betrifft es auch Mädchen, die aus streng konservativen Familien kommen, und aus diesem Grund nicht an mehrtägigen Schulveranstaltungen teilnehmen dürfen.

### **Ist Unterstützung möglich und wenn ja, inwiefern?**

Der Elternverein der Schule bietet Unterstützungen an. Außerdem achten die Lehrpersonen darauf, günstige Programme auszuwählen und zusammenzustellen. Nachmittagsbetreuung oder Ganztagesklassen werden vom Staat unterstützt. Dazu müssen die Eltern ein Ermäßigungsformular ausfüllen. Oftmals erhalten sie die gesamten Kosten erstattet.

### **Wie erleben sie die derzeitige Situation im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie?**

Zur Zeit vor der Pandemie kann ich keine genauen Aussagen machen, da ich an einer anderen Schule unterrichtet habe, wo das Thema Armut nicht so präsent war. Ich habe dann mitten in der Pandemie an die jetzige Schule gewechselt. Durch die Pandemie wurde das Thema Armut für mich als Lehrperson deutlicher, da man genau merkte, welche Kinder zu Hause unterstützt wurden, welche Kinder die nötigen Geräte (Laptop, Drucker, ...) zu Hause hatten, welche Kinder einen eigenen Rückzugsort zum Lernen hatten und welche Kinder komplett auf sich alleine gestellt waren oder beinahe völlig abtauchten.